

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0990

LOG Titel: Amarynthos

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

auf Misthaufen in gemäßigten Klimaten. Abbild. Engl. bot. 2212. Hievon ist *Am. prostratus* Balb. misc. t. 10. bloß eine Abart. — 12) *Am. viridis*, kommt mit dem vorigen überein, nur daß die Kelche und Bracteen häutig und lang zugespitzt, und die Blätter fast rhomboidisch sind. Wächst in Westindien. Abb. Willd. amarant. t. 8. f. 16. — 13) *Am. scandens*, mit Blütenknäulchen in blattlosen Aehren, fast eiförmigen, lang gestielten, entfernt stehenden Blättern und röthlichem, schwachem, kletterndem Stamm. — 14) *Am. deflexus*, mit Blütenknäulchen in Aehren, stumpfen Kelchen, mit aufspringender Samenhülle, eiförmig, abgestumpften Blättern und niederliegenden Stamm. Das Vaterland ist unbekannt. Abb. Willd. amarant. t. 10. f. 20. — 15) *Am. polygonoides*, mit Blütenknäulchen in den Blattachsen, deren weibliche Blüthen trichterförmig sind. Die Blätter sind klein, unten mit weißen Linien durchzogen, umgekehrt eiförmig, an der Spitze gefachelt. Der Stamm liegt nieder. Wächst in Ost- und Westindien. Abb. Willd. amarant. t. 6. f. 12.

II. Mit fünf Antheren: 16) *Am. strictus* Willd., mit zusammengefügten straffen Blüthentrauben, von weißgrünlicher Farbe, deren Bracteen und Kelche sehr lang zugespitzt sind, mit eiförmig ablangen, ungeflechten, unten rauhen Blättern. Das Vaterland ist unbekannt. Abb. Willd. amar. t. 5. f. 3. — 17) *Am. paniculatus*, sieht dem vorigen gleich, nur daß die Blüthentrauben vielfach zusammen gesetzt sind und wie Rispen aussehn. Wächst in Nordamerika. Abb. Willd. amar. t. 2. f. 2. — 18) *Amar. retroflexus*, dem vorigen ähnlich, nur daß der Stamm, die untere Blattfläche und die Rispen behaart und die Blätter wellenförmig gebogen sind. Wächst in Georgien, Italien und Virginien. Abb. Willd. amar. t. 11. f. 21. Mit den Samen dieser Art, so wie das *Am. Blitum* bereiten die Georgier ihren Chagrin. — 19) *Am. laetus* Willd., mit aufrecht stehenden blattlosen Blüthenähren und ablangen, gefachelten, roth geränderten Blättern. Wächst um Verona wild. Abb. Willd. amarant. t. 8. f. 15. Als *Am. parisiensis* von Schkuhr Handb. L. 294 abgebildet. — 20) *Am. flavus*, dem vorigen ähnlich, nur daß die Aehren gelblich sind und überhängen: auch spielen die Blätter unten ins Rothe. Wächst in Ostindien. Abb. Willd. amar. t. 3. f. 6. Dies ist auch *Am. chlorostachys* Willd. amar. t. 10. f. 19. — 21) *Am. hypochondriacus*, mit sehr zusammengefügten Blüthenähren, von rother Farbe, mit ablangen, schmutzig roth gefleckten Blättern. Wächst in Virginien. Er geht in den *Am. cruentus* über, der wieder vom *Am. sanguineus* sich fast gar nicht unterscheidet. — 22) *Am. caudatus*, mit überhängendem Stamm und sehr zusammengefügten, ebenfalls hängenden rothen Blüthenähren. Die Blätter sind eiförmig ablang. Wächst im Morgenland, und wird zur Zierde in Gärten gezogen. — 23) *Am. spinosus*, mit zusammengefügten grünlichen Blüthenähren, und Dornen in den Blattachsen. Wächst in Indien. Abb. Willd. amar. t. 4. f. 8. (Sprengel.)

Amarcot, — e, f. Amerkot.

Awardus, f. Mardus.

Amarelle, f. *Prunus armeniaca*.

Amares, f. *Bactriana*.

AMARGURA, eine der Freundschaftsinseln in Australien (18° f. Br.), so genannt (Bitterkeit), von dem ersten Entdecker Maurelle 1781, weil er sich in seiner Hoffnung, hier einen Landungsplatz zu finden, getäuscht sah, und die Insel ihm unfruchtbar schien. 1791 landete jedoch der Cap. Edwards auf der nordwestl. Seite, beobachtete viel Rauch auf derselben und nannte sie Gardner's Insel. (R.)

Ama(e)riscoggin, Androscoggin, Antorascoggin, f. Sagadahok.

Amarones, f. Alcedo, Embesica, Psittacus.

Amarsar, f. Amretsir.

AMARUMAYU, BENI, beträchtlicher Fluß in der südamerik. Prov. Rio de la Plata, der unweit des Liticacafees entspringt, und 9° S. Br. in den Madeira fällt. (Stein.)

Amarus, f. Cyprinus.

AMARYLLIS, eine Pflanzengattung aus der natürlichen Familie der Liliaceen und der 6ten Linne'schen Classe. Der Charakter besteht in der unregelmäßigen, fast zweilippigen Blume, die über der Frucht steht und die niederbeugten Staubfäden auf der Röhre angeheftet trägt. Die Frucht ist eine etwas fleischige, dreifächerige, dreiklappige Kapsel. Hiedurch, wie durch die unregelmäßige Form der Blume unterscheidet sich *Amaryllis* von *Brunsvigia*, wozu, nach Ker, ist *Am. marginata*, *Redula orientalis* und *striata* gezogen werden. Indessen paßt jener Charakter keinesweges auf alle Arten, da viele fast sechsblättrige Corollen und geradestehende Staubfäden haben. Eine Reform der Gattung wäre wünschenswerth, nur müßte man alle Arten in der Natur gesehen haben. Die meisten Arten wachsen auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, mehrere auch in Südamerika und Ostindien, eine auch in Nordamerika, eine auf Guernsey und zwei in Griechenland. Wir theilen die Arten, nach der Zahl der Blüthen ein, die aus der Scheide kommen:

a. Mit einblütiger Scheide. 1) *Am. lutea*, mit glockenförmiger aufrechter Blume, die ohne besondern Stiel aus einer stumpfen Scheide hervor kommt. Diese Art wächst häufig um Athen. Theophrast erwähnt ihrer schon unter dem Namen *πόδος*. Abb. Sibthorp fl. graec. 310. — 2) *Am. citrina*, der vorigen ähnlich, aber die Theile der Corolle sind linienförmig und ausgerandet. Im Peloponnes. Abb. Sibthorp fl. graec. 311. — 3) *Am. Pumilio*, mit trichterförmiger Blume, die aus einer zweiblättrigen Scheide kommt und zurück gerollte Theile hat. Vom Kap. Ait. hort. kew. ed. 2. vol. 2. p. 223. — 4) *Am. tubispalha*, mit aufrechter Blume, die aus einer röhrigen gefalteten Scheide kommt. In Buenos Ayres *Herit. sert. angl. 9.* — 5) *Am. tubiflora*, mit trichterförmiger langröhriger Blume aus zweiblättriger Scheide. In Lima. Abb. Feuillée journ. d'obs. tom. 3. t. 20. — 6) *Am. Atamasco*, mit glockenförmiger kurzröhriger Blume aus gespaltener zugespitzter Scheide. In Nordamerika. Abb. Curt. magaz. 239. Redouté liliac. t. 31. — 7) *Am. maculata*, mit glockenförmiger gestielter Blume, aus zweiblättriger linienförmiger Scheide und geflecktem Schaft. Aus Chili. *Herit. sert. angl. 10.* — 8) *Am. chilensis*, mit glockenförmiger gestielter Blume, die oft zu zweien aus der